

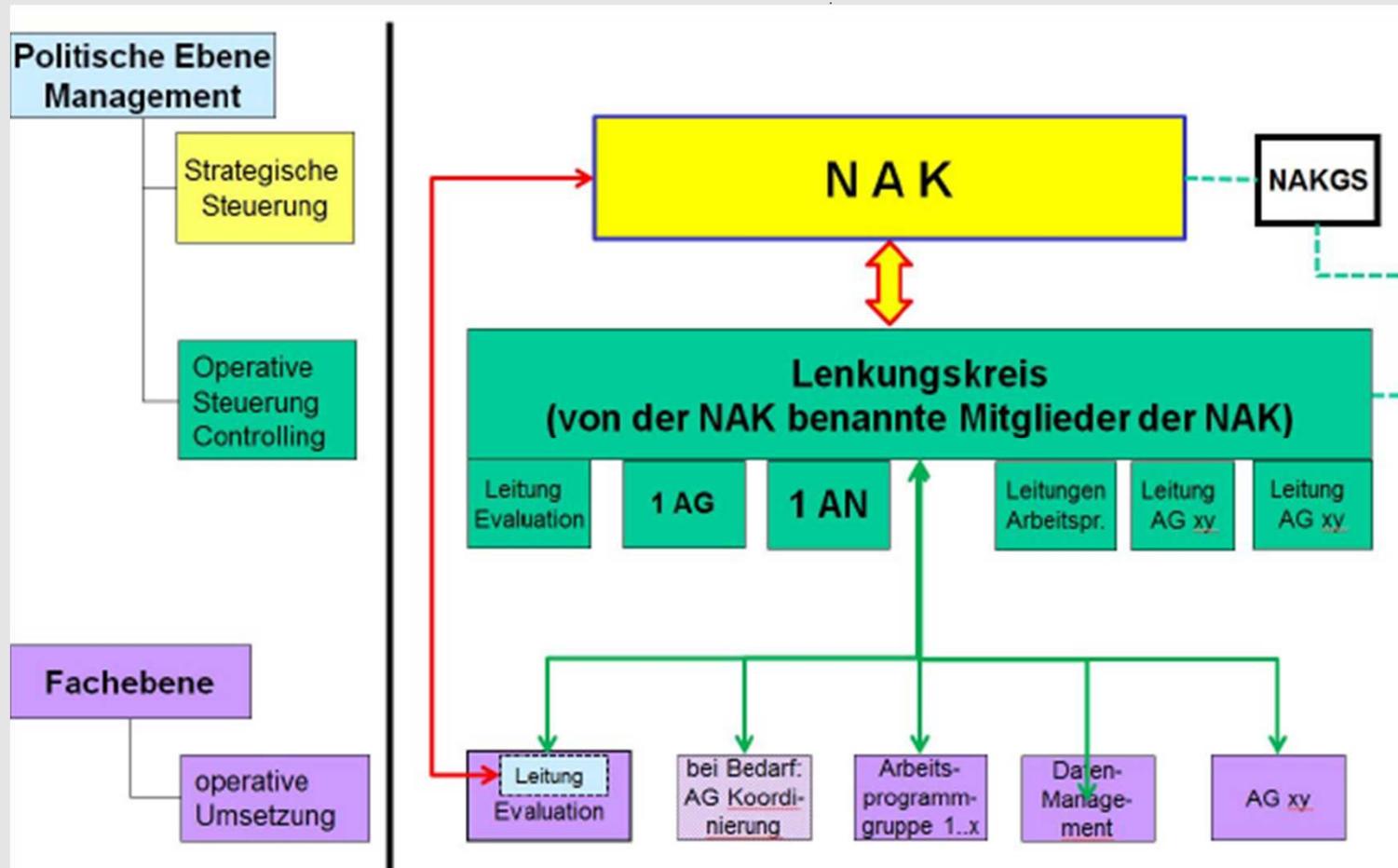
Die neue GDA-Periode 2013 bis 2018

Dr. Walter Eichendorf
stv. Hauptgeschäftsführer der DGUV
Dortmund, 10. April 2013



Mensch und Arbeit. Im Einklang.

Die neue Struktur der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz



GDA-Arbeitsprogramme Ziele (2013 - 2018)



1. Verbesserung der **Organisation** des betrieblichen Arbeitsschutzes (**ORGA**)
2. Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im **Muskel-Skelett-Bereich** (**MSE**)
3. Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter **psychischer Belastung** (**PSYCHE**)

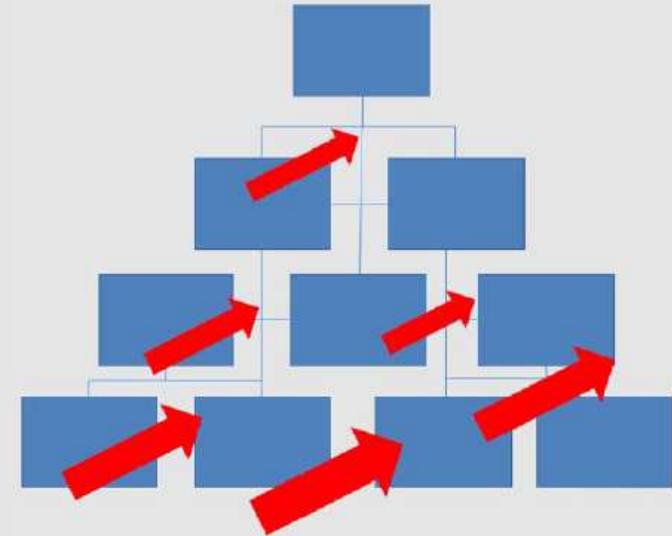
GDA-Arbeitsprogramme ORGA - Handlungsfelder

1. Verbesserung der **Organisation** des betrieblichen Arbeitsschutzes

Handlungsfelder:

Sicherheit und Gesundheit
in betriebliche Prozesse und
Entscheidungsbereiche **integrieren**

Umsetzung der
Gefährdungsbeurteilung verbessern



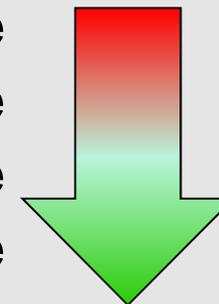
GDA-Arbeitsprogramme ORGA - Relevanz

- Defizite bei den zentralen Elementen des Arbeitsschutzes
 - Arbeitsschutzorganisation und
 - Gefährdungsbeurteilung
- nur 40 % der Kleinbetriebe haben eine Gefährdungsbeurteilung (BAuA 2010)



- GDA Dachevaluation – Betriebsbefragung
„Gefährdungsbeurteilung wird durchgeführt?“

40 %	1 - 9	Beschäftigte
70 %	10 - 49	Beschäftigte
90 %	50 - 249	Beschäftigte
98 %	250 -	Beschäftigte



GDA-Arbeitsprogramme ORGA - Leitgedanken

- Jeder Betrieb hat Vorteile, wenn er seine Arbeitsschutzorganisation entsprechend den rechtlichen Bestimmungen systematisch betreibt
- Gefährdungsbeurteilung ist elementare Grundlage für systematischen und wirksamen Arbeitsschutz
- Durch systematischen Arbeitsschutz werden Sicherheit und Gesundheit in die betrieblichen Prozesse und Entscheidungen integriert
- Das Arbeitsprogramm erfordert das Eingehen auf die individuellen betrieblichen Gegebenheiten.
- Inhalte und Durchführung des Arbeitsprogramms müssen für die Betriebe und für die Beteiligten übersichtlich, klar strukturiert und verständlich sein:
Systematischer Arbeitsschutz ist praktikabel!

AP PSYCHE: Ausgangslage...

WIRTSCHAFT / Studie untersucht gesundheitliche Belastungen im Beruf
Krank durch Arbeitsdruck
 Befristet Beschäftigte und Leiharbeiter sind besonders betroffen

Die Belastungen durch Lärm, Schichtarbeitszeiten und -formen, die oder gefährliche Stoffe sind zwar in vielen Berufen gesunken, doch dafür sind es die weit verbreiteten flexiblen Arbeitszeiten und -formen, die viele Arbeitnehmer krank machen – körperlich und psychisch. Das zeigt eine Studie der Bundesagentur für Arbeit.

JOSEF WEGERT

29.01.2004

Seite 1 von 1

PRESSESCHAU HVBG
 Frankfurter Rundschau
 24.01.2004

„Die Depression ist der Arbeitsunfall der Postmoderne“
 Betriebliche Gesundheitspolitik hilft Kosten sparen und dient der Leistungssteigerung / Ein Buch liefert Begründungen und bietet Hilfestellung für die Praxis im Betrieb

„Morgen geht gestern nicht weiter. Aber wir wissen nicht: Wie soll's weitergehen? Die permanente Unsicherheit wird zum Normalzustand.“ Karheinz A. Geißler, Professor für Wirtschafts- und Sozialpädagogik an der Universität der Bundeswehr in München spricht illusionslos aus, was zunehmend auch zu einem gesundheitlichen und damit für die Betriebe

Die Sorge um den Arbeitsplatz einerseits und die Erfahrung der Ablehnung andererseits lässt einen rationalen Ausweg oft unmöglich erscheinen und kann zu einem unbewussten Rückzug in Form einer depressiven Erkrankung führen.
 Mit anderen Worten: Der berufstätige Mensch ist heute gezwungen, gegen seine Natur zu leben. Die wenigstens ungefähre Fundament

Bielefelder Gesundheitsforscher Professor Bernhard Badura gesehen werden. Es erinnert zum einen an wichtige Bausteine indirekter betrieblicher Leistungssicherung. Und es stellt zum anderen das Handwerkszeug vor, um diese Bausteine in das geistig-organisatorische „Betriebsgebäude“ einzufügen.
 Das Buch gliedert sich in vier Hauptkapitel. Im ersten Kapitel wird die Begründung

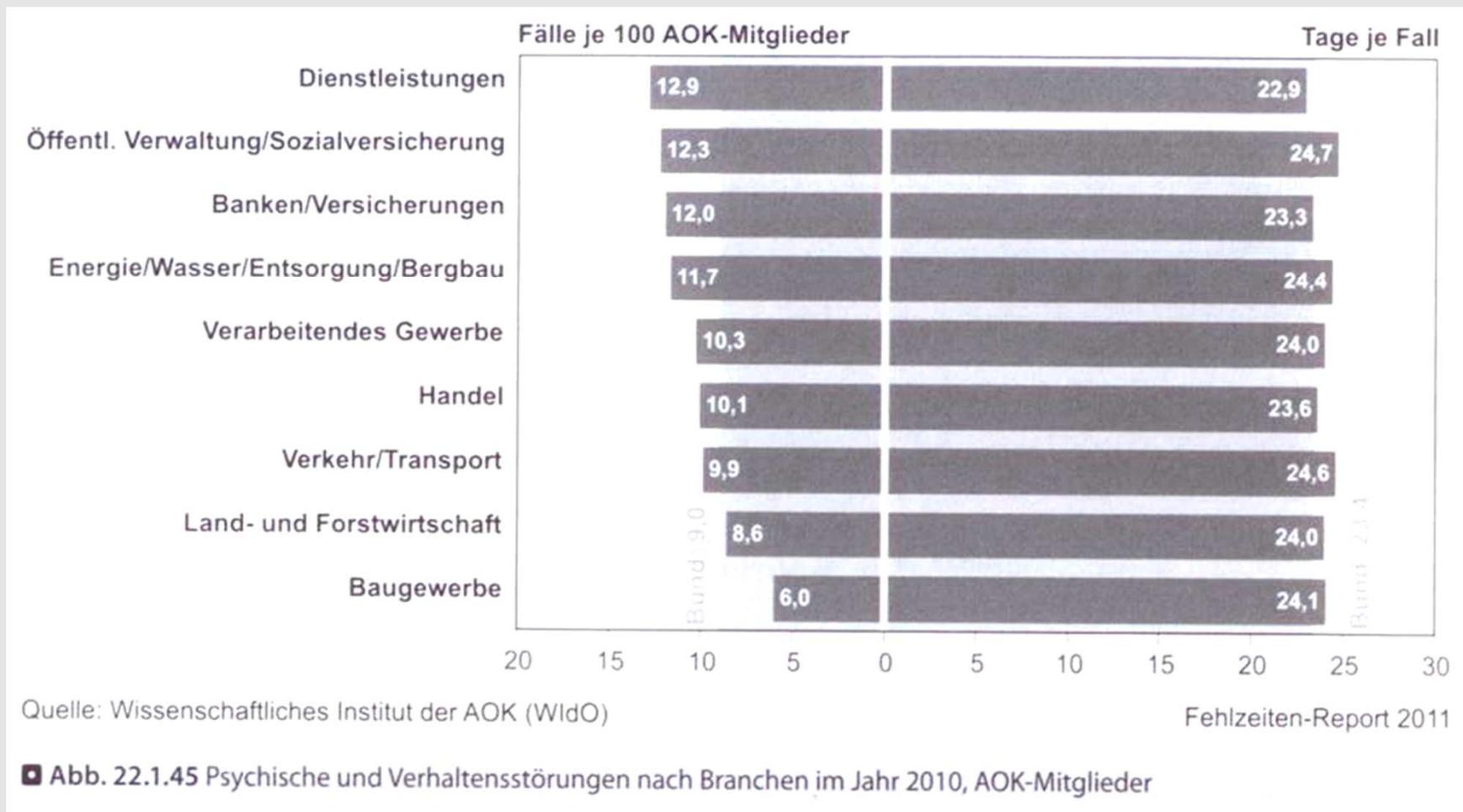
05.04.2006

**Immer mehr Arbeitnehmer sind psychisch
 Krankenstand dennoch so niedrig wie
 1997/Berliner sind häufiger krank
 desdurchschnitt**

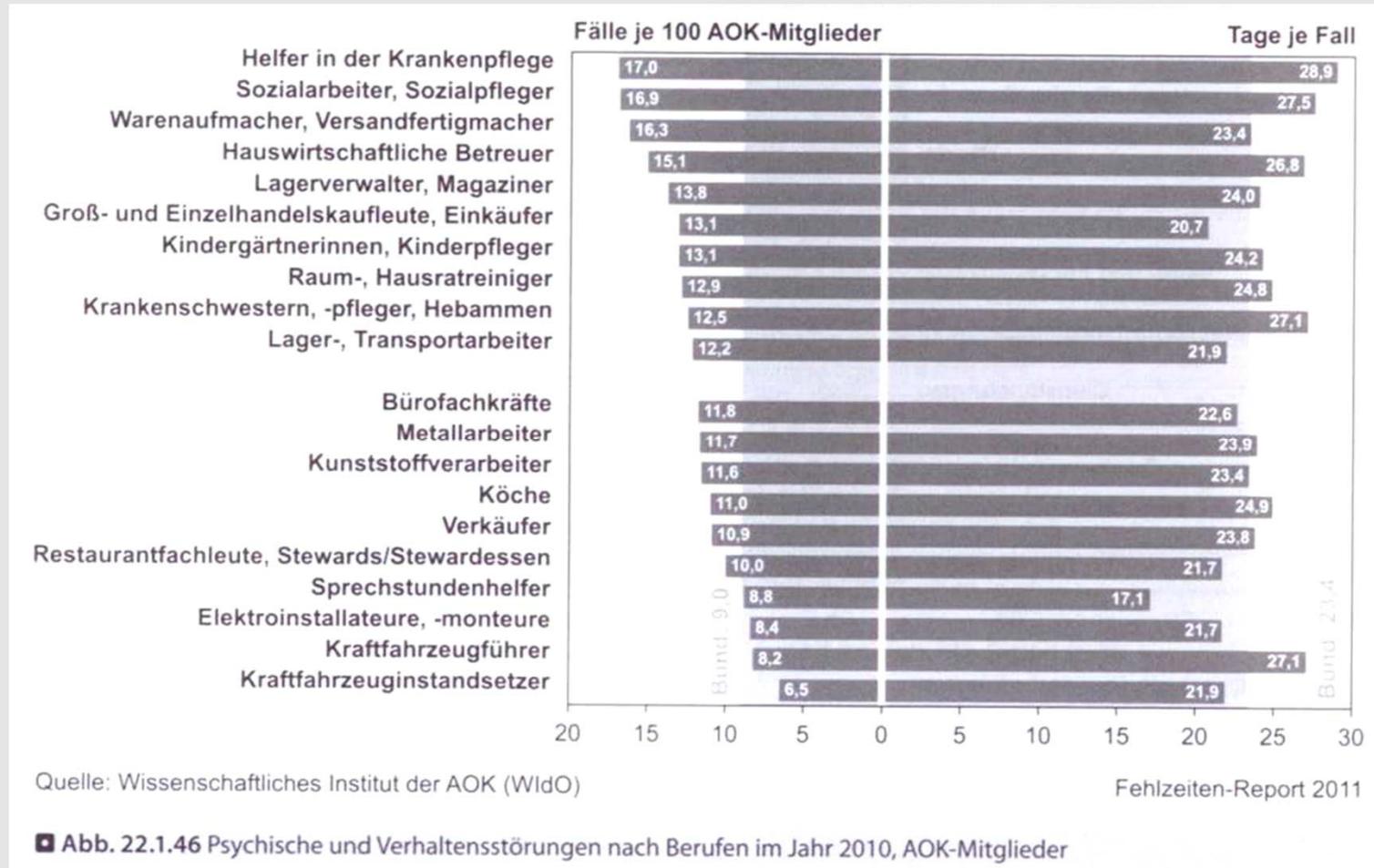
Von Maren Peters
 Berlin - In Deutschland

„burnout“
 Aktivität leidet
 gehäuft, psychischen
 Faktoren im Unter
 vorzuziehen
 von Extrar
 tüge

Psychische und Verhaltensstörungen nach Branchen



Psychische und Verhaltensstörungen nach Berufen



Klassifikation möglicher Belastungen

Arbeitsaufgabe	Materielle Arbeitsumgebung	Mensch	Organisatorische Rahmenbedingungen	Rahmenbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ mentale Anforderungen ▪ besondere Erlebnisse ▪ gleichförmiger Arbeitstakt ▪ Informationsdichte ▪ Zeittakt ▪ usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgebungseinflüsse ▪ Schnittstelle Mensch/Maschine ▪ räumliche Ausstattung ▪ usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ soziale Interaktion ▪ Unterstützung Anerkennung ▪ emotionale Anpassung ▪ Kundenkontakt ▪ usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügbare Zeit ▪ Zielvorgaben ▪ Unterbrechungen ▪ Erholungszeiten ▪ Informationsdichte ▪ usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsplatzsicherheit ▪ befristete Arbeitsverhältnisse ▪ Teilselbstständigkeit ▪ Gewinnbeteiligung ▪ usw.

Entwicklung präventiver Maßnahmen

Ansätze zur Reduktion ungünstiger Faktoren
aus der Arbeitsorganisation, der Arbeitsgestaltung und der Aufgabengestaltung

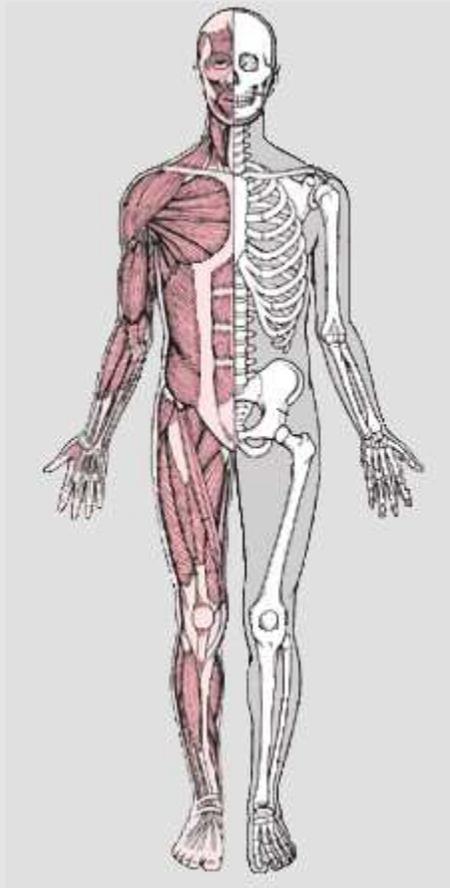
Konzepte hinsichtlich sozialer Anforderungen
im Zusammenhang mit Servicetätigkeiten und Kundenkontakt

Maßnahmen zur unmittelbaren Verhütung von Unfällen

- **Reduktion von Fehlbelastungen** durch z.B.
Abbau von Belastungsspitzen
Gestaltungsvorschläge für kritische Tätigkeiten mit hoher Unfallgefahr



Was sind MSE?



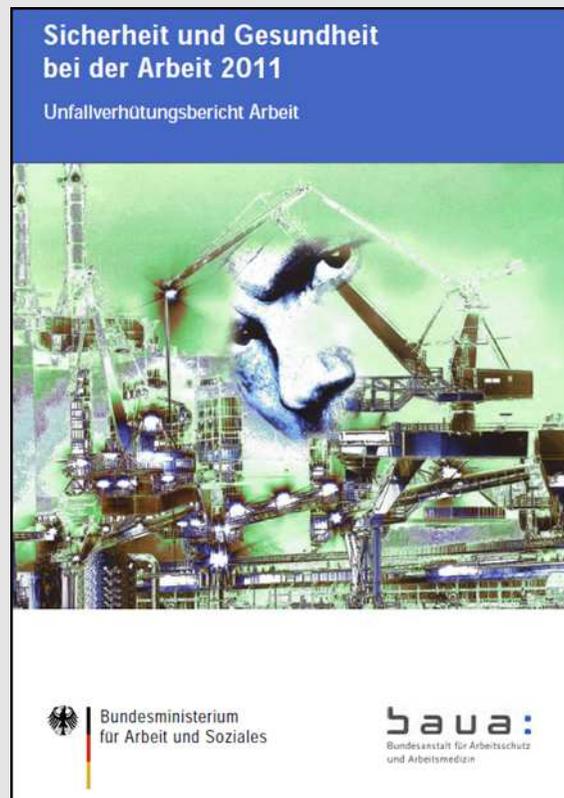
- Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (Stütz- und Bewegungsapparat)
- WHO codiert 99 MSE-Gruppen (ICD 10)

Betroffene Strukturen, z.B.

- ... Wirbelsäule
- ... Gelenke
- ... Muskulatur
- ... Synovialis und Sehnen
- ... Weichteilgewebe
- ... Knorpel

Zahlen – Daten - Fakten

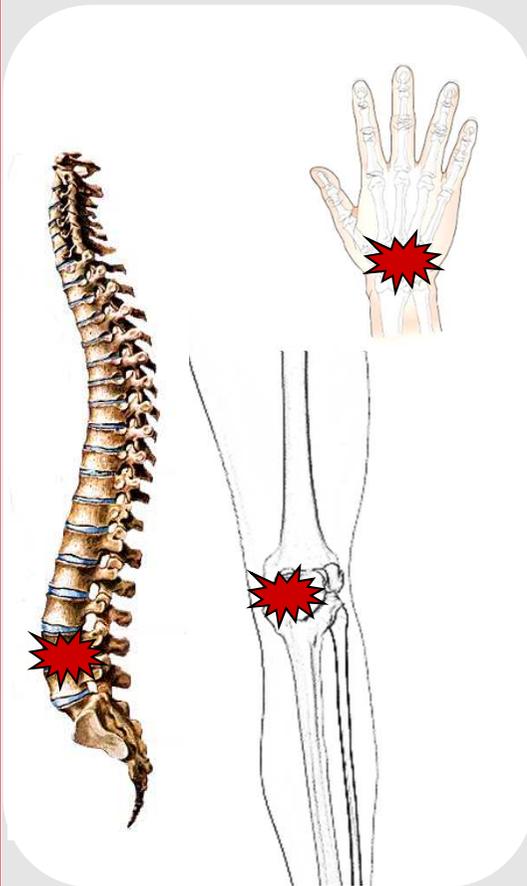
MSE in Deutschland sind Ursache für ...



- ... Arbeitsunfähigkeit
→ ca. 22% aller AU-Tage
- ... Minderung der Erwerbsfähigkeit
→ ca. 25.500 neue Renten pro Jahr
- ... Produktionsausfall
→ ca. 10 Mrd. € /a
- ... Ausfall an Bruttowertschöpfung
→ ca. 17,3 Mrd. €/a

Zahlen - Daten - Fakten

Berufskrankheitenliste (BK): ca. 12 BK-Ziffern mit MSE-Bezug



- 2101 Erkrankungen der Sehnenscheiden ...
- 2102 Meniskusschäden ...
- 2105 Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel ...
- 2107 Abrissbrüche der Wirbelfortsätze
- 2108 Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule ...
- 2112 Gonarthrose ...

Konsequenzen für die Arbeitswelt ?

„**Volkskrankheiten**“ → Ein Großteil der Erwerbsbevölkerung ist per se von diesen Erkrankungen betroffen.

Ältere sind stärker betroffen → In Zeiten des demographischen Wandels wird die Erwerbsbevölkerung im Schnitt immer älter und ist dann vermehrt von MSE betroffen.

Vielzahl an Risikofaktoren → Neben beruflichen Faktoren spielen auch außerberufliche Faktoren eine wichtige Rolle.

Unter- und Überforderung → Nicht nur typische „Schwerarbeiter“ sind betroffen, sondern auch Berufe, in denen eher eine Unterforderung des Bewegungsapparates vorliegt.



Eine Kampagne der   



Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“

Rahmenbedingungen:

- Träger: Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, SVLFG, Knappschaft
- Laufzeit: 3 Jahre
- Ziel: Prävention arbeitsbedingter Rückenbelastungen (physische und psychische)
- Botschaft: Das richtige Maß an Belastung hält den Rücken gesund.
- Verhältnis- und Verhaltensprävention



Mensch und Arbeit. Im Einklang.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

www.dguv.de

walter.eichendorf@dguv.de

